

DATENBLICK 26/2025 | DR. ANNETTE TENNSTEDT | ARBEIT

Pendelnde nach Luxemburg

Struktur und Entwicklung der Auspendelnden

04. November 2025

Rheinland-Pfalz ist ein Pendlerland. Es weist eine der höchsten Auspendelquoten und den höchsten Auspendelüberschuss in Deutschland auf. Der Auspendelüberschuss besteht nicht nur mit anderen Bundesländern, sondern auch mit dem Ausland, insbesondere mit Luxemburg. Die Zahl der Auspendelnden dorthin hat seit 2009 kräftig zugenommen, 2024 allerdings nur noch geringfügig. Ein Großteil der Grenzgängerinnen und Grenzgänger wohnt in der Region Trier, vor allem in den verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden an der luxemburgischen Grenze. Grenzgängerinnen und Grenzgänger machen in diesen Verwaltungseinheiten mehr als ein Drittel aller Auspendelnden aus.

2,9 Prozent der Auspendelnden pendeln nach Luxemburg

Ein erheblicher Teil der Erwerbstätigen arbeitet nicht am Wohnort, sondern pendelt zur Arbeit. Die Auspendelquote in Rheinland-Pfalz lag 2024 laut Pendlerrechnung der Länder bei knapp 62 Prozent, d. h. fast zwei Drittel der erwerbstätigen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer (knapp 1,36 Millionen) hatten ihren Arbeitsplatz nicht in der Verbandsgemeinde, verbandsfreien Gemeinde bzw. kreisfreien Stadt, in der sie wohnten. Während ein Großteil innerhalb von Rheinland-Pfalz oder in andere Bundesländer pendelte, arbeiteten 2,9 Prozent bzw. etwa 39.500 der Auspendelnden im Ausland. Dies ist zwar für Rheinland-Pfalz insgesamt nur ein relativ geringer Prozentsatz; in der Region Trier pendelten jedoch bis zu 61 Prozent in das Ausland.

Ziel fast aller erfassten Auspendelnden ins Ausland war Luxemburg (39.100 Personen). Nur wenige Personen pendelten in die Schweiz oder nach Liechtenstein.¹ Daher konzentriert sich dieser Beitrag im Folgenden auf die Auspendelnden nach Luxemburg. Luxemburg ist vor allem aufgrund der im Allgemeinen deutlich höheren Löhne attraktiv für Erwerbstätige aus Deutschland. Gleichzeitig ist Deutschland wegen der niedrigeren Lebenshaltungskosten, insbesondere der Miet- und Immobilienpreise, als Wohnort für Luxemburgerinnen und Luxemburger interessant. Ein großer Teil der Zuwanderer aus Luxemburg dürften Auspendelnde sein, die ihren Arbeitsplatz in Luxemburg behalten haben.

Während Luxemburg einerseits ein wichtiger Arbeitsmarkt für Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer ist, haben Grenzgängerinnen und Grenzgänger andererseits eine hohe Bedeutung für den luxemburgischen Arbeitsmarkt. Von 522.700 Erwerbstätigen, die 2024 in Luxemburg arbeiteten, lebte nur gut die Hälfte (56 Prozent) im Land. Fast 24 Prozent der Erwerbstätigen pendelten aus Frankreich ein und jeweils gut zehn Prozent aus Belgien und Deutschland. Der Anteil der Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer an allen Erwerbstätigen in Luxemburg betrug 7,5 Prozent. In die Gegenrichtung, also von Luxemburg nach Rheinland-Pfalz, überschritten 2024 dagegen nur 270 Personen die Grenze für die Arbeit.

¹ Lediglich für die drei genannten Staaten liegen geeignete Datenquellen zu Auspendelnden vor. Auspendelnde in andere Länder können in der Pendlerrechnung nur für Kreise, für welche belastbare Ergebnisse des Mikrozensus vorliegen, ermittelt werden. Dies ist in Rheinland-Pfalz nicht der Fall.

Datenquellen

Datengrundlage dieses Beitrags ist die Pendlerrechnung der Länder. Sie stellt Ergebnisse zu den Pendelnden für alle Gemeinden Deutschlands bereit. Für Rheinland-Pfalz sowie für Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Thüringen werden aufgrund der kleinteiligen Gebietsstruktur Ergebnisse für Gemeindeverbände nachgewiesen. Die Pendlerrechnung basiert auf Auswertungen von Angaben zum Wohn- und Arbeitsort und stellt daher erwerbsbedingte „potenzielle“ Mobilitätsströme dar. Aus den Ergebnissen können keine Aussagen darüber getroffen werden, ob und wenn ja wie häufig die Personen tatsächlich zu ihrem Arbeitsort pendeln bzw. wie oft sie im Homeoffice arbeiten. Im Mikrozensus 2024 gaben 78 Prozent der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz an, in den vier Wochen vor der Befragung ihre Erwerbsarbeit nie von zu Hause ausgeübt zu haben. Bundesweit waren es 76 Prozent. Ausführlichere Informationen zur Methodik finden sich im Monatsheftbeitrag „Pendlerrechnung 2023“² sowie im [Qualitätsbericht](#).

Detaillierte Informationen zu den Auspendelnden nach Luxemburg enthält die [Statistik zur Gesamtbeschäftigung der Generalinspektion der sozialen Sicherheit Luxemburg \(IGSS\)](#). Diese Statistik wird zum Stichtag Ende März³ bereitgestellt. Die Zahl der auspendelnden Erwerbstätigen nach Wohnort in Deutschland und mit Arbeitsort in Luxemburg stehen aber auch zum 30. Juni zur Verfügung und bilden die Grundlage für die Ergebnisse zu den Auspendelnden nach Luxemburg in der Pendlerrechnung. Zu beachten ist, dass die Ergebnisse wegen der statistischen Geheimhaltung auf Zehner auf- oder abgerundet werden, d. h. es kann zu Abweichungen von bis zu neun Personen zum tatsächlichen Wert kommen.

Die Daten zu Auspendelnden nach Liechtenstein, die in der Pendlerrechnung der Länder verwendet werden, stammen aus der Beschäftigungsstatistik (Unternehmensregister) des Amts für Statistik des Fürstentums Liechtenstein, die Daten zu Auspendelnden in die Schweiz aus der Grenzgängerstatistik des schweizerischen Bundesamts für Statistik (BFS).

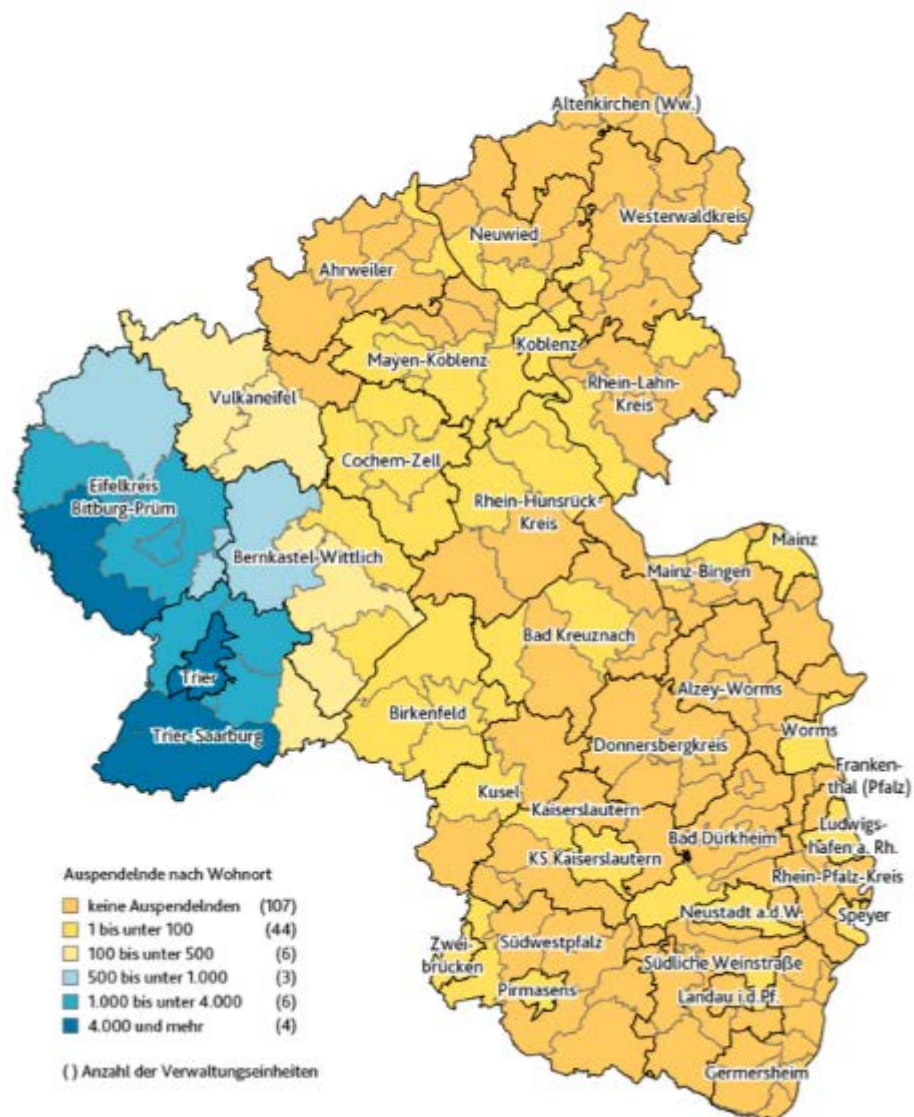
2 Tennstedt, Annette.: Pendlerrechnung 2023. In: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, 77. Jg. 2024, Heft 12, S. 751–759.

3 Tennstedt, Annette.: Pendlerrechnung 2023. In: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, 77. Jg. 2024, Heft 12, S. 751–759.

Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger sinkt mit Entfernung zur Grenze

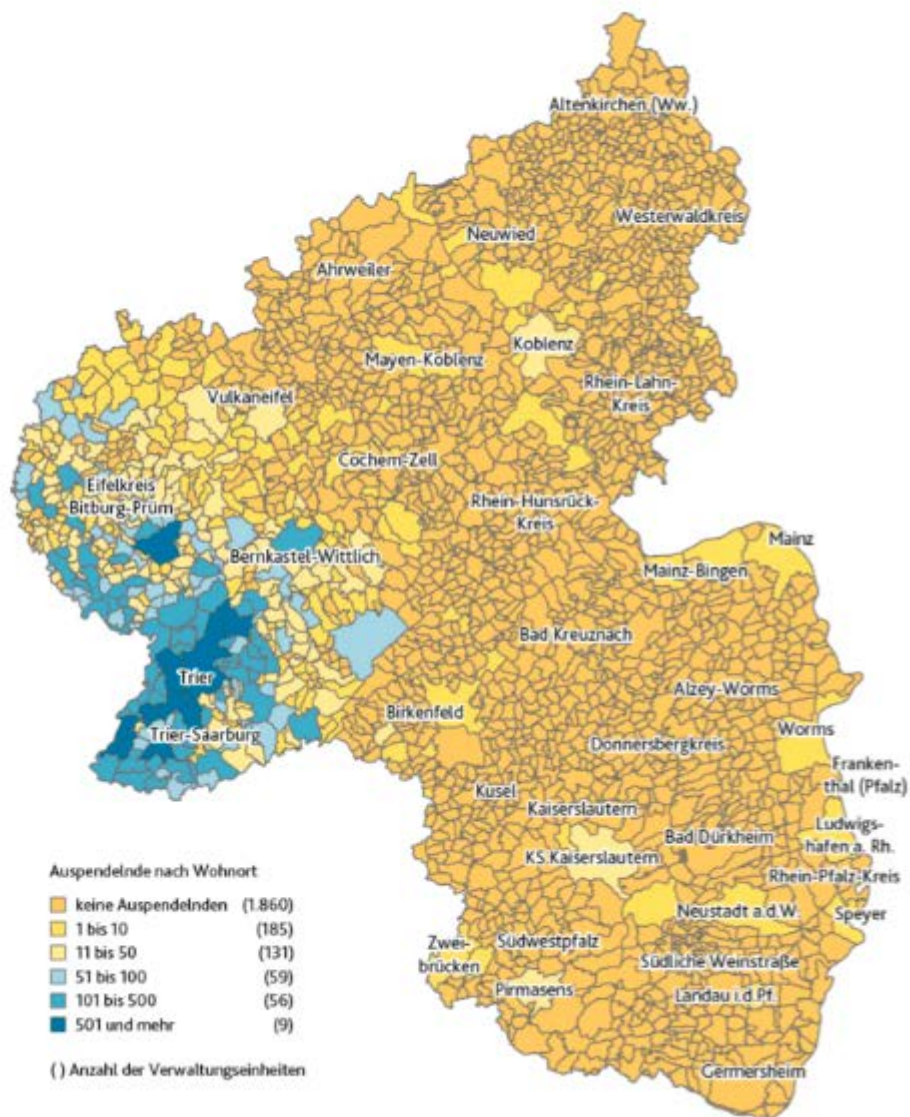
Erwartungsgemäß wohnen die meisten Auspendelnden im Landkreis Trier-Saarburg (16.800 Personen) und im Eifelkreis Bitburg-Prüm (10.800 Personen), den beiden Landkreisen direkt an der luxemburgischen Grenze, sowie in Trier (8.800 Personen). Aus dem Landkreis Bernkastel-Wittlich pendelten 2024 knapp 1.800 Personen nach Luxemburg und aus der Vulkaneifel 300. Mit Ausnahme der Verbandsgemeinde Kelberg, die am nordöstlichen Rand der Vulkaneifel und somit in der Region Trier am weitesten entfernt von Luxemburg liegt, gibt es in allen Verbandsgemeinden der Region Grenzgängerinnen und Grenzgänger nach Luxemburg. Auf das übrige Land entfallen lediglich 580 Auspendelnde aus 42 Verbandsgemeinden bzw. verbandsfreien Gemeinden.

Auspendelnde nach Luxemburg auf Verbandsgemeindeebene 2024



Auf Verbandsgemeindeebene verzeichnen nach der kreisfreien Stadt Trier die Verbandsgemeinden Konz, Saarburg-Kell und Südeifel die mit Abstand meisten Grenzgängerinnen und Grenzgänger (4.800, 4.700 bzw. 4.200 Personen). Insgesamt weisen zehn verbandsfreie Gemeinden beziehungsweise Verbandsgemeinden mehr als 1.000 Auspendelnde auf. Zu den Gemeinden mit mehr als 1.000 Auspendelnden nach Luxemburg gehören neben Trier die beiden Städte Konz und Bitburg (2.000 bzw. 1.400 Personen).

Auspendelnde nach Luxemburg auf Gemeindeebene 2024



Der Auspendelstrom von Trier nach Luxemburg ist der viertgrößte in Rheinland-Pfalz. Lediglich von Ludwigshafen nach Mannheim sowie von Mainz nach Wiesbaden und Frankfurt pendeln noch mehr Personen. In den fünf verbandsfreien Gemeinden bzw. Verbandsgemeinden Trier, Saarburg-Kell, Südeifel, Bitburg Stadt und Arzfeld stellt der Grenzgängerverkehr nach Luxemburg jeweils den größten Auspendelstrom dar. In 13 der 22 Verwaltungseinheiten auf der Verbandsgemeindeebene in der Region Trier gehört der Auspendelstrom nach Luxemburg zu den drei stärksten Pendelbewegungen.

Der Anteil der Grenzgängerinnen und Grenzgänger an allen Auspendelnden einer Verwaltungseinheit ist dementsprechend oft sehr hoch. In der Verbandsgemeinde Südeifel pendeln sogar mehr als drei Fünftel aller Auspendelnden nach Luxemburg; das ist der mit Abstand höchste Anteil eines Auspendelstroms in Rheinland-Pfalz. In den vier anderen Verwaltungseinheiten, in denen die Grenzgängerinnen und Grenzgänger den höchsten Auspendelstrom stellen, liegt der Anteil zwischen 30 und 40 Prozent. Ebenso hoch liegt der Anteil in den Verbandsgemeinden Konz und Trier-Land; allerdings ist hier der Anteil der Auspendelnden nach Trier jeweils noch etwas höher.

Mehr männliche als weibliche Auspendelnde

Eine detailliertere Betrachtung der Auspendelnden nach Luxemburg ist anhand der Daten der luxemburgischen Sozialversicherung zum Stand März 2024 möglich. Zwar wird dort nicht immer nach Bundesländern untergliedert. Allerdings stammen fast drei Viertel aller aus Deutschland Auspendelnden nach Luxemburg aus Rheinland-Pfalz.

Fast zwei Drittel der Grenzgängerinnen und Grenzgänger sind männlich. Der Männeranteil ist damit deutlich höher als bei den rheinland-pfälzischen Auspendelnden innerhalb von Deutschland (55 Prozent). Am höchsten ist der Männeranteil⁴ der Grenzgängerinnen und Grenzgänger mit rund drei Viertel in den Verbandsgemeinden Thalfang am Erbeskopf, Prüm, Bernkastel-Kues, Hermeskeil, Gerolstein und Wittlich-Land. Frauen haben mit 41 Prozent den höchsten Anteil an den Auspendelnden in der Verbandsgemeinde Südeifel. Auch bei den Grenzgängerinnen und Grenzgängern aus Frankreich und Belgien ist das Geschlechterverhältnis ähnlich wie in Deutschland. Bei Personen mit Arbeits- und Wohnort in Luxemburg ist das Verhältnis dagegen etwas ausgeglichener (Männeranteil 2024: 55 Prozent).

4 Berücksichtigt werden dabei aufgrund der Rundungsproblematik nur Verwaltungseinheiten mit mehr als 150 Auspendelnden nach Luxemburg.

Auspendelnde aus der Statistischen Region Trier nach Luxemburg 2024

Verwaltungseinheit	Insgesamt	Veränderung zu 2009 (%)	Anteil Männer (%)	Anteil Frauen (%)	Anteil der Luxemburg- Pendelnden an allen Auspendelnden (%)
Trier, Stadt	8.880	44,2	64,1	35,9	37,6
Wittlich, Stadt	250	25,0	68,0	32,0	5,8
Morbach	60	0,0	66,7	33,3	1,7
Bernkastel-Kues	290	16,0	75,9	24,1	3,8
Thalfang am Erbeskopf	210	16,7	76,2	23,8	7,1
Wittlich-Land	900	42,9	74,4	25,6	7,1
Traben-Trarbach	80	-11,1	75,0	25,0	1,5
Bitburg, Stadt	1.370	85,1	62,8	37,2	31,5
Arzfeld	1.320	69,2	65,2	34,8	37,2
Südeifel	4.220	33,1	59,2	40,8	61,1
Prüm	750	53,1	76,0	24,0	15,7
Speicher	540	54,3	72,2	27,8	15,7
Bitburger Land	2.620	58,8	66,0	34,0	22,9
Daun	140	-6,7	92,9	7,1	2,4
Kelberg	0	-100,0	–	–	–
Gerolstein	160	60,0	75,0	25,0	2,2
Hermeskeil	370	23,3	75,7	24,3	6,9
Konz	4.810	37,4	62,4	37,6	39,0
Ruwer	1.380	50,0	70,3	29,7	17,8
Schweich an der Römischen Weinstraße	2.270	61,0	65,2	34,8	20,3
Trier-Land	3.310	44,5	61,0	39,0	33,9
Saarburg-Kell	4.690	65,1	60,3	39,7	38,5
Rheinland-Pfalz	39.190	45,0	64,4	35,6	2,9

Nach Stellung im Beruf zählen die Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus Rheinland-Pfalz bzw. Deutschland zum größten Teil zu den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Beamtinnen und Beamte machen deutschlandweit 2,3 Prozent der Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus. Lediglich drei Prozent sind selbstständig. Die Geschlechterverhältnisse unterscheiden sich nur marginal. Insgesamt sind in Luxemburg 5,8 Prozent der Erwerbstätigen selbstständig und 7,2 Prozent Beamte, wobei über 90 Prozent der Beamtinnen und Beamten in Luxemburg ansässige Luxemburger sind.

Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus Deutschland sind am häufigsten in den Wirtschaftsbereichen Baugewerbe (17 Prozent), „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (13 Prozent), sowie

„Gesundheits- und Sozialwesen“, Verarbeitendes Gewerbe und „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ (jeweils zwölf Prozent) tätig. Vor allem im Produzierenden Gewerbe sind die Anteile der Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus Deutschland damit wesentlich höher als unter allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Luxemburg.

Von den auspendelnden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus Deutschland haben rund drei Viertel die deutsche Staatsbürgerschaft. Fast jede und jeder zehnte ist Luxemburger (4.800 Personen). Die übrigen Pendelnden haben größtenteils eine europäische Staatsbürgerschaft. Mehr als ein Viertel der luxemburgischen Grenzgängerinnen und Grenzgänger arbeitet im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ und 18 Prozent im „Gesundheits- und Sozialwesen“. Von den Grenzgängerinnen und Grenzgängern sonstiger Nationalität arbeiten mit 18 Prozent besonders viele im Baugewerbe. Knapp 13 Prozent sind im Bereich „Finanz- und Versicherungsleistungen“ und zwölf Prozent im Bereich „Verkehr und Lagerei“ tätig.

Auspendelnde aus Deutschland nach Luxemburg 2024 nach Wirtschaftsbereichen (ohne Selbstständige)

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Veränderung zu 2009 (%)	Veränderung zu 2009 (Personen)	Anteil Männer (%)	Anteil Frauen (%)	Anteil Deutsche (%)	Anteil Luxemburger/ -innen (%)	Sonstige Nationalitäten (%)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	200	122,2	110	80,0	20,0	76,2	9,5	14,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40	-20,0	-10	75,0	25,0	100,0	0,0	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	6.090	23,8	1.170	83,3	16,7	84,6	4,4	11,0
Energieversorgung	250	400,0	200	88,0	12,0	76,0	16,0	8,0
Wasserversorgung; Entsorgung u. ä.	240	84,6	110	87,5	12,5	75,0	8,3	16,7
Baugewerbe	8.640	28,0	1.890	91,3	8,7	82,4	2,7	14,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6.060	43,3	1.830	61,7	38,3	79,7	8,3	12,0
Verkehr und Lagerei	5.050	0,2	10	84,6	15,4	73,1	9,9	17,0
Gastgewerbe	850	88,9	400	44,7	55,3	54,7	11,6	33,7
Information und Kommunikation	1.520	61,7	580	75,0	25,0	61,4	11,1	27,5
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.790	15,7	920	57,7	42,3	83,4	2,7	14,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	180	12,5	20	50,0	50,0	64,7	17,6	17,6
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4.760	71,2	1.980	60,1	39,9	80,7	4,2	15,1
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1.550	70,3	640	59,4	40,6	55,8	9,7	34,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.020	254,4	1.450	58,4	41,6	29,7	65,3	5,0
Erziehung und Unterricht	500	117,4	270	52,0	48,0	68,0	10,0	22,0
Gesundheits- und Sozialwesen	6.180	121,5	3.390	24,8	75,2	80,1	13,9	6,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	340	161,5	210	58,8	41,2	73,5	14,7	11,8
Sonstige Dienstleistungen	490	63,3	190	30,6	69,4	67,3	16,3	16,3
Häusliche Dienste	200	42,9	60	5,0	95,0	55,0	10,0	35,0
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	30	200,0	20	33,3	66,7	66,7	33,3	0,0
keine Angabe	80	-66,7	-160	75,0	25,0	75,0	0,0	25,0
Insgesamt	52.060	41,5	15.280	65,9	34,1	76,6	9,2	14,2

Zahl der Auspendelnden steigt nur noch leicht

Die Zahl der Auspendelnden von Rheinland-Pfalz nach Luxemburg hat seit 2009 kontinuierlich zugenommen. In den Jahren 2023 und 2024 war der Zuwachs mit einem Plus von 1,6 bzw. 0,1 Prozent allerdings deutlich geringer als in den Jahren zuvor. Lediglich im ersten Coronajahr 2020 war die Veränderungsrate mit 0,4 Prozent ähnlich niedrig. Insgesamt stieg die Zahl der Auspendelnden von 27.000 Personen im Jahr 2009 um 45 Prozent auf 39.200 Personen 2024. Das entspricht etwa der Zunahme aller Beschäftigten in Luxemburg insgesamt (+46 Prozent). Die Wachstumsraten waren bei Grenzgängerinnen und Grenzgängern mit luxemburgischer bzw. sonstiger ausländischer Staatsangehörigkeit höher als bei Deutschen.

Die höchsten Zuwächse verzeichneten von den Verwaltungseinheiten in der Region Trier mit mehr als 150 Auspendelnden die Stadt Bitburg (+85 Prozent) sowie die Verbandsgemeinde Arzfeld (+69 Prozent). Die geringsten Veränderungsraten waren in Verwaltungseinheiten zu beobachten, die weiter von der luxemburgischen Grenze entfernt sind: In den Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues und Thalfang am Erbeskopf nahm die Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger um 16 bzw. 17 Prozent zu und in der Stadt Wittlich um 25 Prozent.

In fast allen Verwaltungseinheiten mit einer größeren Anzahl von Auspendelnden war das Wachstum der weiblichen Grenzgänger höher als das der männlichen. Insgesamt stieg die Zahl der Frauen, die von Rheinland-Pfalz nach Luxemburg pendeln, zwischen 2009 und 2024 um 59 Prozent (5.200 Personen) und die der Männer um 39 Prozent (7.000 Personen). In der Verbandsgemeinde Südeifel nahm die Zahl der Auspendlerinnen sogar absolut stärker zu als die der Auspendler (+670 bzw. +380 Personen).

Nach Wirtschaftsbereichen zeigt sich für die auspendelnden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Deutschland der absolut stärkste Zuwachs im Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ (+3.400 Personen bzw. +122 Prozent). Auffällig ist zudem die große Veränderung im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ (+1.500 Personen bzw. +255 Prozent). Dieser Zuwachs ist zum größten Teil auf Personen mit luxemburgischer Nationalität zurückzuführen. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der aus Deutschland auspendelnden Luxemburger zwischen 2009 und 2024 um 3.300 Personen bzw. 220 Prozent, die der Deutschen um 7.100 Personen bzw. 22 Prozent und die der Personen mit sonstiger Nationalität um 4.900 Personen bzw. 200 Prozent.

Die Zunahme der deutschen Grenzgängerinnen und Grenzgänger zeigt sich vor allem in den Bereichen „Gesundheits- und Sozialwesen“ (+2.400 Personen), im Bereich „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ (+1.300 Personen) sowie im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ (+1.100 Personen). Bei Personen mit sonstiger Nationalität nahm die Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger im Baugewerbe am stärksten zu (+1.000 Personen).

Die Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus Deutschland im Wirtschaftsbereich „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, der stark mit der luxemburgischen Wirtschaft assoziiert wird, ist mit 900 Personen bzw. 16 Prozent vergleichsweise wenig gewachsen. Die Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger im Bereich „Verkehr und Lagerei“ stagnierte.

Fazit

Luxemburg ist aufgrund der hohen Löhne und der guten wirtschaftlichen Entwicklung für viele Menschen in der Region Trier ein attraktiver Arbeitsmarkt. Die Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger aus Rheinland-Pfalz nimmt seit Jahren zu und erreichte 2024 einen neuen Höchststand, auch wenn das Wachstum deutlich an Dynamik verlor. Männer sind unter den Grenzgängerinnen und Grenzgängern überrepräsentiert. Allerdings hat die Zahl der Frauen seit 2009 deutlich stärker zugenommen als die der Männer. Die Auspendelnden aus Deutschland sind vor allem in den Wirtschaftsbereichen Baugewerbe, „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, „Gesundheits-

und Sozialwesen“, Verarbeitendes Gewerbe sowie „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ tätig. Der bedeutendste Sektor bei Grenzgängerinnen und Grenzgängern mit luxemburgischer Staatsbürgerschaft, deren Zahl seit 2009 überproportional gestiegen ist, ist der Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“.

Weitere Informationen

Der [Pendleratlas der Statistischen Ämter der Länder](#) stellt die Ergebnisse der Pendlerrechnung deutschlandweit interaktiv dar. Interessierte können hier Pendlerverflechtungen zwischen einzelnen Städten und Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden abrufen. Daneben stehen alle deutschlandweiten regionalen Ergebnisse auch in der [Regionaldatenbank Deutschland](#) zum Download zur Verfügung.